

# Evangelisch im Wienerwald



## "WAS GLAUBT ÖSTERREICH"

SEITE 2

Jährliche  
Gemeindeklausur

SEITE 4-6

Was glaubt  
Österreich



LIEBE LESERIN!  
LIEBER LESER!

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs widmen wir uns auf den Seiten 4 - 6 den **Ergebnissen einer interessanten Studie** der Universität Wien, die sich mit **Glaubens-, Sinn- und Wertehaltungen von Österreicher\*innen** auseinandersetzt und die in vielen ORF-Formaten in interessanten Sendungen zum (nach)schauen oder (nach)hören sind. Die Befunde der Studie bestätigen auch unseren Eindruck im alltäglichen Kirchenleben: Immer mehr Menschen glauben nicht mehr an einen personalen Gott. Dass dies allerdings kein neuzeitliches Phänomen ist, zeigen die von Pfarrer Kreuz gesammelten Texte von bekannten Theologen bis hin ins Alte Testament, die beeindruckend vom Ringen mit dem Gottesbegriff zeugen.

Gerade rechtzeitig zum Redaktionsschluss können wir auch von der **jährlichen Gemeindeklausur in St. Pölten** berichten. Viele neue Ideen und Visionen wurden geschmiedet und finden hoffentlich im Gemeindeleben Anklang, zu lesen auf Seite 2. Ebenso finden Sie zum Nachlesen einen Bericht vom **Theatergottesdienst** und der **Kirchenschlaf-Aktion** mit den Konfirmanden auf Seite 7.

**Christine Thurner**



## KLAUSUR UNSERER PFARRGEMEINDE IN ST.PÖLTEN

Am 17.und 18.Jänner diesen Jahres fand im Hippolythaus ein Einkehrtag statt. Wir trafen uns, um über das Thema „Kirche im Wandel“ zu sprechen und in Kleingruppen ließen wir unseren Gedanken, Ansichten und Meinungen freien Lauf.

Viele Impulse wurden dadurch geweckt, Ideen und Ansätze, wie Kirche in Zukunft auch etwas anders gestaltet werden könnte, wurden erarbeitet.

Die Kirche könnte und sollte auch als Veranstaltungsort für Konzerte und musikalische Veranstaltungen genützt werden. Wir wissen, Musik, Gesang und rhetorische Darbietungen können beruhigen, schaffen Balsam für die Seele und können Glück und erhebende Gefühle erzeugen; auch im Rahmen eines Gottesdienstes – wie wir das ja schon gut kennen - kann sehr gut Musik eingebaut werden.

Es waren schöne gemeinsame Stunden, die wir erleben durften im Kreise Gleichgesinnter, auch Meditation unter der profunden Leitung von Markus Fellingner hat nicht gefehlt.

**Annemarie Wagner**

# Lebensbewegungen



## BEERDIGUNGEN

Leopold Andreas,  
Gars am Kamp

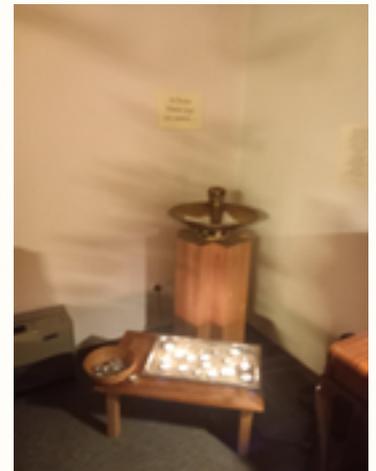
Chalupsky Herta, Wien



Christvesper in Pressbaum



Superintendent Michael Simmer



Weihnachtsgottesdienst in Purkersdorf



Adventmarkt Pressbaum



Gottesdienst im Freien bzw. Christvesper in Purkerdorf

# »WAS GLAUBT ÖSTERREICH«

## TEIL I

ein Projekt von: religion  ORF.at



ZukunftsFonds  
der Republik Österreich

Manchmal stellen wir Fragen und beim Versuch einer Antwort erkennen wir, dass die angefragte Wirklichkeit mit ‚eindeutigen‘ Worten nicht angemessen zu beantworten ist. Da bleibt die Sprache manchmal weit hinter der Wirklichkeit zurück. Gott, göttliche Wirklichkeit, höheres Wesen, Energie, geistliche Macht, Spiritualität – das sind Begriffe, die wie ein vielschichtiger Tanz um das große Geheimnis unserer Welt kreisen.

An Gott glauben ... glauben, dass es einen Gott gibt. Wenn es sich im für Wahr halten einer Wirklichkeit erschöpft, kann es wohl dem nicht gerecht werden, was wir Glauben nennen. Glauben ist eine Art und Weise, in der Welt zu sein. ein Vertrauen, ein inneres sich Hineingeben in das Geheimnis. Ich habe hier einige Texte berühmter Religionsphilosoph\*innen gesammelt, die in unterschiedlicher Weise von der Erfahrung und Ahnung erzählen, dass das Lebendige aus einer Tiefe entspringt, die sich uns trotz seiner Unverfügbarkeit manchmal eröffnet und uns berührt.

**Paul Tillich** (1886 – 1965) hat versucht, vor knapp 100 Jahren den Glauben neu zur Sprache zu bringen: Gott ist, was mich unbedingt angeht: Wenn du begreifen willst, was mit Gott gemeint ist, dann vergiss alles, was du darüber gehört hast, sondern schau nur auf das, wo dich etwas unbedingt gepackt hat und angegangen ist. Dann weißt du, was das Göttliche ist. Das ist das, was dich anspricht und packt und aus deiner Neutralität herauszieht. Das Unbedingte, das ist etwas, was in jedem menschlichen Lebensgebiet auftauchen kann. Als Tillich in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts in Frankfurt auf einer Abendgesellschaft vermisst wird, trifft man ihn draußen völlig versunken im Garten einer Mainacht an, wie er die frischen Frühlingsblüten der Blumen bestaunt und sagt: ‚Ist das nicht eine Offenbarung des Göttlichen und Unbedingten.‘

Dass traditionell überkommene Bilder oft nicht mehr in unsere Wirklichkeit passen und neue Bilder, eine neue Sprache und neue Erfahrungen gesucht werden ist naheliegend und notwendig. Immer wieder, in der Geschichte des Glaubens, haben die Menschen nach einer angemessenen Sprache gesucht. Mehr und mehr auf dem Hintergrund der Erfahrung, dass das Geheimnis des Glaubens und des Lebens wesentlich jenseits unserer Sprache zu erahnen ist und darum letztlich unaussprechlich bleibt.

Und manchmal kann es geschehen, dass in einer ganz alltäglichen ‚Normalität‘ sich etwas auftut, das sich anfühlt wie ein Stück Ewigkeit in der Zeit und du weißt, das kann ich nicht erzählen, das muss jemand selbst erfahren.....

Dazu ein Gedanke des Religionsphilosophen **Martin Buber** (1878 – 1965):

„Ich muss es immer wieder sagen: Ich habe keine Lehre.

Ich zeige nur etwas.

Ich zeige Wirklichkeit,

ich zeige etwas an der Wirklichkeit, was nicht oder zu wenig gesehen worden ist.

Ich nehme ihn, der mir zuhört, an der Hand und führe ihn zum Fenster.

Ich stoße das Fenster auf und zeige hinaus.

Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch.“

(Martin Buber)

Eine Geschichte aus dem Alten Testament, 1.Könige 19:

Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN!

Und siehe, der HERR ging vorüber.

Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde.

Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben;

aber der HERR war nicht im Erdbeben.

12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer;

aber der HERR war nicht im Feuer.

Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Säusen.

.....aber nach dem Feuer eine Stimme verschwebenden Schweigens.‘ (nach Martin Buber)

13 Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle ...

Ein Gebet von **Dorothee Sölle** (1929 – 2003):

Du hast mich geträumt gott

wie ich den aufrechten gang übe

und niederknien lerne

schöner als ich jetzt bin

glücklicher als ich mich traue

freier als bei uns erlaubt

Hör nicht auf mich zu träumen gott

ich will nicht aufhören mich zu erinnern

dass ich dein baum bin

gepflanzt an den wasserbächen

des lebens.

In: Loben ohne lügen, Dorothee Sölle, Berlin 2000, S. 12

**Etty Hillesum** (1914 – 1943):

„Ich ruhe in mir selbst. Und jenes Selbst, das Allertiefste und Allerreichste in mir, in dem ich ruhe, nenne ich „Gott“.

"Es ist, als fielen jeden Augenblick mehr Lasten von mir ab, als wären alle Grenzen für mich aufgehoben, die heutzutage die Menschen und Völker trennen. In manchen Augenblicken kommt es mir vor, als wäre das Leben für mich durchsichtig geworden, und auch die Herzen der Menschen, ich schaue und schaue und begreife immer mehr, und ich werde innerlich immer friedvoller, in mir ist ein Vertrauen auf Gott, das mich zunächst durch sein rasches Wachstum fast ängstigte, das mir nun aber immer mehr zu eigen wird. Und jetzt an die Arbeit." (In: Das denkende Herz)

**Dietmar Kreuz**

## Studienergebnisse: Glaube an Gott & Transzendenz

(Transzendenz = jenseits der Erfahrung, des Gegenständlichen Liegendes; das Überschreiten der Grenzen von Erfahrung und Bewusstsein, des Diesseits)

Traditionelle Vorstellungen von Gott sind vielen Österreicher\*innen fremd geworden. Nur noch 23 % der Österreicher\*innen geben an, an einen Gott oder eine göttliche Wirklichkeit zu glauben. Deutlich mehr der Befragten sind stattdessen überzeugt, dass es ein höheres Wesen/Energie/geistige Macht gibt. Viele verbinden den Glauben an Gott mit dem Glauben an das Universum oder das Schicksal. Menschen die nicht spirituell oder religiös sind, glauben oft auch nicht an ein höheres Wesen. Insgesamt zeigt sich ein Unterschied zwischen Altersgruppen und Geschlechtern. Vor allem Frauen und ältere Menschen glauben häufiger an ein höheres Wesen, jüngere hingegen öfter ein traditionelles Gottesbild. Darüber hinaus glauben Menschen muslimischer oder orthodoxer Konfessionen häufiger an einen Gott als Katholik\*innen. Unter den Gläubigen haben Protestant\*innen am seltensten angegeben, an einen Gott oder an eine göttliche Wirklichkeit zu glauben.

### Zum Kooperationsprojekt

„Was glaubt Österreich?“ ist eine repräsentative Studie des Forschungszentrums „Religion und Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien und der ORF Hauptabteilung „Religion und Ethik multimedial“ und wird vom Zukunftsfond der Republik Österreich gefördert. Es wurden insgesamt 2.160 Personen im Alter zwischen 14 und 75 Jahren zu Glaubens-, Werte- und Sinnfragen befragt, die ihren Wohnsitz in Österreich haben. Im Fokus der Studie stehen dabei auch Zusammenhänge von religiösen bzw. ethischen Weltanschauungen und deren gesellschaftspolitischen Relevanz wie Demokratie, Antisemitismus bzw. Islamfeindlichkeit etc.

Weitere Informationen zum wissenschaftlichen Projekt finden sich auf <https://wasglaubtoe.univie.ac.at>

Alle Informationen zum ORF-Projekt sowie alle ORF-Beiträge zum Nachhören, Nachschauen und Nachlesen sind auf <https://religion.orf.at/wasglauboesterreich> zu finden.

## Bitzer Ecke

Immer wieder habe ich mir an dieser Stelle Gedanken gemacht, was Dietrich Bonhoeffer zu einzelnen hier im Gemeindebrief diskutierten Themen wohl sagen würde. Bonhoeffer entwickelte in seinen letzten Lebensjahren die Idee eines "religionslosen Christentums"

Er beobachtete dabei, dass die traditionelle Form der Religion in der modernen Welt an Bedeutung verlor und sah darin nicht zwangsläufig etwas Negatives. Stattdessen glaubte er, dass der christliche Glaube in einer "mündig gewordenen Welt" neue Ausdrucksformen finden müsse

Die jetzt veröffentlichten Ergebnisse der Studie "Was glaubt Österreich" zeigen aus meiner Sicht einige bemerkenswerte Parallelen zu Bonhoeffers Gedanken:

1. Abnahme traditioneller Religiosität: Nur noch 14% der Befragten glauben an einen personalen Gott. Dies entspricht durchaus Bonhoeffers Beobachtung einer zunehmenden "Religionslosigkeit".
2. Individualisierung des Glaubens: Die Studie zeigt einen starken Trend zur Individualisierung von Glaubensvorstellung. Bonhoeffer betonte die Notwendigkeit, den Glauben neu und persönlich zu verstehen.
3. Diesseitigkeit des Glaubens: Viele Befragte der Studie finden Sinn und Halt im persönlichen Umfeld und in konkreten Lebensbereichen. Dies entspricht Bonhoeffers Betonung der "taiefen Diesseitigkeit des Christentums"

Insgesamt glaube ich, dass Bonhoeffer die Ergebnisse wahrscheinlich als positive Herausforderung und Chance für die Kirche sehen würde

Neuinterpretation des Glaubens: Er würde dazu aufrufen, den christlichen Glauben in einer Weise neu zu formulieren, die für die "mündig gewordene Welt" verständlich und relevant ist

Fokus auf Nachfolge: Bonhoeffer würde vermutlich also dazu ermutigen, den Glauben weniger in abstrakten Vorstellungen, sondern mehr im konkreten Handeln zu leben.

Offenheit für neue Formen: Die Vielfalt der Glaubensvorstellungen, die die Studie aufzeigt, würde Bonhoeffer vermutlich als Chance sehen, den christlichen Glauben in neuen Formen zu leben und zu kommunizieren.

Kritik an oberflächlicher Spiritualität: Gleichzeitig würde Bonhoeffer wahrscheinlich davor warnen, den Glauben auf eine vage Spiritualität oder ein "höheres Wesen" zu reduzieren. Er betonte stets die Zentralität Christi für den christlichen Glauben.

**Jörg Bitzer**

Was ist deine Meinung dazu –  
**Woran glaubst du?**  
[gemeindebrief@evangpurk.at](mailto:gemeindebrief@evangpurk.at)



# Gruppen & Kreise

DIE REGELMÄSSIG STATTFINDEN:



## Bibelgesprächskreis

Fast immer am **Dienstag**  
**19.00 bis 21.30.** 14-tägig einmal in  
Purkersdorf, Pressbaum oder  
Eichgraben. Bitte vorher  
telefonisch rückfragen.  
Kontakt: Dieter Reinhardt,  
Tel.: 0664 / 1906364 abends



## Jour Fix

des Arbeitskreises Eichgraben  
**jeden 1. Freitag im Monat**  
**um 17.00** im evang. Gemeindesaal Eich-  
graben. Kontakt: Helga Novak,  
Tel.: 0650 / 9845314



## Chorsingen mit Veronika Möstl

**Immer am 2. Und 4.**  
**Donnerstag im Monat**  
**um 19 Uhr in Pressbaum:**  
**13./27.02.2025, 13./27.03.2025**  
Informationen unter 0699 / 1285188



**Seniorengeburtstag für**  
**Februargeborene**  
**27.02.2025 Purkersdorf**  
**15.30 Gemeindesaal**

**Seniorengeburtstag für**  
**Märzgeborene**  
**27.03.2025 Eichgraben**  
**15.30 Gemeindesaal**

Kontakt: Annemarie Wagner,  
Tel.: 0664 / 8627200



## Strick-Café

Babydecke als Willkommens-  
geschenk für unser Täuflinge.  
NEU: Ab jetzt immer am **letzten Sam-  
stag im Monat** um 16.00 bis 18.00 Uhr  
im Gemeinderaum  
Pressbaum. **22.02.2025, 29.03.2025**  
Kontakt: Christine Thurner &  
Xenia Racs, Tel.: 0664 / 8124190



## Tanzen

heilender & meditativer Tanz  
jeweils an einem  
**Montag um 19.00** im  
evang. Gemeindesaal Eichgraben.  
Termine: **10./17./24.02.2025,**  
**03./10./17./24.03.2025**  
Kontakt: Birgitta Hausleitner,  
Tel.: 0664 / 9270610

Yoga / Atmen / Entspannen

**immer mittwochs**  
**um 17.00 Uhr**  
**12./19./26.02.2025,**  
**5./12./19./26.03.2025,**  
**2./9./16./23./30.04.2025**  
Bitte vorher anrufen! EUR 140,-  
Anmeldung erforderlich.  
Kontakt: Sissy Steininger  
Tel.: 0664 / 4518999

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN

# Gemeindeleben

## WARUM BIN ICH SO ÜBERZEUGT UND GERNE EVANGELISCH?

Diese Frage ließ eine anregende Diskussion während unserer Klausur entstehen und zeigte sehr rasch und deutlich, was wir an unserem Glauben so schätzen.

**Begegnen auf Augenhöhe** – unsere Kirche ist eine Gemeinschaft, das heißt wir sind gleichberechtigt und geschlechtsunabhängig. Wir leben **Demokratie in allen Entscheidungen und auf allen Ebenen.** So verwirklichen wir, dass eine starke Gemeinschaft und Gleichheit als Selbstverständlichkeit erlebbar gemacht wird.

**Lebensnah** - Eines der wichtigsten Merkmale unseres Glaubens ist der lebensnahe Zugang - Beispiel – PfarrerIn mit Familie. Schon Martin Luther entdeckte, dass ein Ehelos leben nicht heiliger macht und meinte „Ich muss und ich kann gar nichts tun, damit ich mir die Eintrittskarte in den Himmel verdiene. **Gott schenkt seine Gnade ohne Vorbehalte, Gott ist jedem Menschen nahe.** Ehelos leben macht nicht heiliger. Sondern, jede, jeder hat eine eigene, persönliche Verbindung zu Gott. Allein darauf kommt es an. Jeder habe das Recht sich frei zu entscheiden, wie er leben will. Leben können ohne Krampf, ohne Angst – darum geht es im christlichen Glauben.

„**Sola scriptura** („allein durch die Schrift“) ist ein Alleinstellungsmerkmal unseres evangelischen Glaubens. Nach diesem auf Martin Luther zurückgehenden Kernsatz der Reformation ist **die Bibel die einzige Quelle und Norm des christlichen Glaubens.**

**Rolle der Frauen in der Kirche:** Die Bibel lehrt uns, dass **alle Menschen als Ebenbild Gottes geschaffen wurden.** Daher sind für uns **alle Menschen gleichwertig und gleichberechtigt.** In der Evangelischen Kirche in Österreich sind heute Frauen den Männern auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gleichgestellt.

Der gesamte Klausur war eine wunderbare „Entdeckungsreise unseres Glaubens“ und hat gezeigt, dass es immer wieder möglich ist „Neu auf unsere Welt zu blicken und etwas ganz Besonderes in der Normalität des Alltags entstehen und entdeckt werden kann.“

## Renate Ackerl

Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort.

Sie sprechen alles so deutlich aus:

Und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus,  
und hier ist Beginn und das Ende ist dort.

Mich bangt auch ihr Sinn, ihr Spiel mit dem Spott,  
sie wissen alles, was wird und war;  
kein Berg ist ihnen mehr wunderbar;  
ihr Garten und Gut grenzt grade an Gott.

Ich will immer warnen und wehren: Bleibt fern.

Die Dinge singen hör ich so gern.

Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm.

Ihr bringt mir alle die Dinge um.

## Rainer Maria Rilke

Aus: Die frühen Gedichte (Gebet der Mädchen zur Maria)

## THEATERGOTTESDIENST IN PURKERSDORF

Am 8. Dezember, 2. Advent, haben wir in Purkersdorf, eine neue Gottesdienst-erfahrung erlebt: Natürlich feiern wir evangelischen Christen nicht Maria Empfängnis, aber es tat uns gut, uns mit dieser besonderen Frau zu beschäftigen. Mit Texten von Rainer M. Rilke haben uns die drei Frauen, die dieses Gottesdienstformat in der Coronazeit entwickelt haben, das Leben Mariens mit Musik (Sybille v. Both, Annegret Bauerle) und Schauspiel (Friederike Krosigk) geschildert.

Eingebettet in den Abendmahlsgottesdienst, den unser Pfarrer Dietmar Kreuz sehr einfühlsam geleitet hat, war diese Erfahrung sehr bewegend und die Möglichkeit das Evangelium zu verkündigen, absolut überzeugend. Es wäre schön, diese Erfahrung mit einem anderen Thema, bei Gelegenheit, zu wiederholen.

**Gretel Hofhansl**

## KIRCHENSCHLAF

Im Rahmen des Jugendtreffs „TBBG“ haben einige Jugendliche eine Nacht in unserer Kirche verbracht. Mit Schlafsack und Matte haben wir es uns gemütlich gemacht, Filme geschaut, Snacks gegessen und einige Gespräche über Gott und die Welt geführt! Nach einem verlängerten Frühstück & Andacht ging's am Sonntag dann wieder ab nach Hause, die Aktion wird aber auf jeden Fall wiederholt!

**Amelie Doppler**

## DIE BIBELENTDECKER

FÜR ALLE 6-13 JÄHRIGEN.

Wir treffen uns einmal im Monat am Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr in Eichgraben, die nächsten Male am

**21. Februar**

**14. März**

**25. April**

**23. Mai**

um interessante und ungewöhnliche Berufe in der Bibel zu entdecken, und zum Singen, Spielen und Basteln.

Kontakt: Pétra Berger: 0660/492 3069,  
Jörg Vancl: 0664/581 6567

## Einladung zu unseren JUGENDGOTTESDIENSTEN am:

**28. Februar** mit anschließendem  
Fackelspaziergang

**21. März**  
jeweils um 18 Uhr in Pressbaum

## KINDERGOTTESDIENSTE in Purkersdorf

immer sonntags um 10 Uhr am

**09.02.2025**

**09.03.2025**

**27.04.2025**

**25.05.2025**

**22.06.2025**

## in Eichgraben

immer sonntags um 10:30 Uhr am

**16.02.2025**

**16.03.2025**

# Willkommen in unseren Gottesdiensten

02.02.2025	09:00	Eichgraben	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b>	KK
	10:30	Pressbaum		
09.02.2025	10:00	Purkersdorf	<b>4. Sonntag vor der Passionszeit,</b> Gestaltet von: Pfr. Markus Fellingner	KG, KK
16.02.2025	<del>09:00</del>	<del>Pressbaum</del>	<b>Septuagesimä</b> , 17:00 Taize-Gottesdienst	KK
	10:30	Eichgraben		
	17:00	Pressbaum		
23.02.2025	10:00	Purkersdorf	<b>Sexagesimä</b>	KK
02.03.2025	09:00	Eichgraben	<b>Estomihi</b> , Gestaltet von: Lektor Walter Sinkovc	KK
	10:30	Pressbaum		
07.03.2025	19:00	Eichgraben, Gemeindesaal	<b>Oekumenischer Weltgebetstag der Frauen</b> <b>Cookinseln - "wunderbar geschaffen"</b>	
	19:30	Purkersdorf, r.k. Pfarrsaal		
	19:30	Wolfsgraben, r.k. Kirche		
09.03.2025	10:00	Purkersdorf	<b>Invokavit: 1. Sonntag der Passionszeit</b>	KG, KK
16.03.2025	<del>09:00</del>	<del>Pressbaum</del>	<b>Reminiszere: 2. Sonntag der Passionszeit</b> , Musikalischer Passionsgottesdienst, Musikalische Gestaltung: Angelika Matousek	KK
	10:30	Eichgraben		
	17:00	Pressbaum		
23.03.2025	10:00	Purkersdorf	<b>Okuli: 3. Sonntag der Passionszeit</b>	KK
30.03.2025	10:00	Purkersdorf	<b>Lätare: 4. Sonntag der Passionszeit</b>	KK
06.04.2025	09:00	Eichgraben	<b>Judika: 5. Sonntag der Passionszeit</b>	KK
	10:30	Pressbaum		

KG – Kindergottesdienst; KK – Kirchenkaffee; O – gegebenenfalls Online-Übertragung

## HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Wir freuen uns über Reaktionen zu unseren Beiträgen und laden Sie herzlich ein, mit Fotos, Artikeln, Impulsen beizutragen. Bitte mailen Sie uns diese an [gemeindebrief@evangpurk.at](mailto:gemeindebrief@evangpurk.at). Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe ist der **03. März 2025**

## KONTAKTE

### Evang. Kirche A.B. „Zur Ehre Gottes“ und Pfarramt

3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15  
Pfarramt: Di. 15.00–17.00, Mi. 09.00–12.00 Tel.: 05 91517-30901  
E-Mail: [PG.Purkersdorf@evang.at](mailto:PG.Purkersdorf@evang.at) Homepage: <http://www.evangpurk.at>

### Evang. Kirche A.B. „Zur Liebe Gottes“

3021 Pressbaum, Fünkhgasse 38A

### Evang. Michaelskapelle Eichgraben

3032 Eichgraben, Kirchenstraße 13

## TELEFONNUMMER DER TELEFONSELSORGE: 142 – GEBÜHRENFREI

**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf  
Redaktion: R. Ackerl, F. Brotel, C. Thurner, Pfr. Mag. Dietmar Kreuz, A. Wagner  
Fotos: Wenn nicht anders angegeben Privat, Pexels: Photo by fauxels  
Grundlegende Richtung: Kirchliche und religiöse Informationen  
Verlagsort: 3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15  
Hersteller: Druck & Medienwerk GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 9  
Grafik Design: Hana Stein

### Pfr. Mag. Dietmar Kreuz

Tel.: 0699/18877341, E-Mail: [dietmar.kreuz@evang.at](mailto:dietmar.kreuz@evang.at)

### Kuratorin Dr. Annemarie Wagner

Tel.: 0664/8627200, E-Mail: [annemarie.wagner@chello.at](mailto:annemarie.wagner@chello.at)

### Reservierungen Gemeindesaal Eichgraben

Renate Eze Tel.: 0699/18877338

*Wir danken Ihnen sehr  
herzlich für jede Spende!*

**Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach**

**AT66 2021 9019 0000 9992**

**SPHEAT21XXX**

Österreichische Post AG

MZ 02Z034227M

Evang. Pfarramt A.B. Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf